

trotz des magischen Halbdunkels, in dem der arme Mann seine viel geschmähten Arbeiten anfertigen mußte, die Aehnlichkeit des Neu-Guinea-*Heteropans* mit einer Lycaenide erkannte und durch den Namen „lycaenoides“ festnagelte.

Auf Hongkong gibt es sehr viele Wespen. Besonders Eumeniden und *Iollistes*-artige Faltenwespen sitzen in Menge auf den Dolden und Blütenköpfen. Fast ebenso zahlreich sind die *Syntomis*-Arten, die sie nachahmen: mit etwas gehobenen Flügeln klettern sie langbeinig auf den Blumen herum und pflegen sogar in der sonst nur den Wespen eignen stoß- oder ruckweisen Gehbewegung ihre Vorbilder nachmachen zu wollen, wie es ähnlich unsere *Trochilium apiforme* tun, wenn man sie früh morgens am Pappelstamm erwischt. Nur dieses ruckweise Schreiten habe ich bei der *Trypanophora argyrosipila* nicht beobachtet; sonst aber sah diese Zygaenide einer an der nämlichen Stelle fliegenden *Pollistes*-Wespe dermaßen ähnlich, daß man sie im Sitzen schwer, im Fliegen aber überhaupt nicht von der stachelrüstigen Wespe unterscheiden konnte.

Bei der Gattung *Cyclosia* weisen uns schon die Namen *pieridoides* (Java), *pieroides* (Borneo), *danaides* (Sumatra), *papilionaris* (China) usw. auf ihre Modelle hin. Ich fing in China zuerst die blauen ♂♂ von *Cycl. papilionaris*, die wie eine *Zygaena* auf den Blüten des Wechselröschens saßen und sich mit den Händen greifen bzw. ins Giftglas stoßen ließen. ♀♀ schien es zu diesen dunkelblauen ♂♂ überhaupt nicht zu geben. Zu einer ganz anderen Zeit und an ganz andern Flugplätzen fing ich später unter den zu Hunderten umhertanzenden *Danais simplex* und *melissa* einige, diesen derart gleichende Nachtfalter, daß ich sie erst im Netz als solche erkannte. Das waren die Weibchen zu jenen Zygaeniden. Es darf tatsächlich nicht wundernehmen, wenn man diese Weibchen bis in relativ neue Zeit in eine ganz andere Gattung stellte, als die zu ihnen gehörigen ♂♂, und JORDAN fühlte sich (Groß-Schmett. X, S. 17) bei Bearbeitung der Chalcosiden veranlaßt zu der Bemerkung. „die Zusammengehörigkeit von ♂ und ♀ . . . ist durch die Zucht bewiesen“. Sonst möchte man sie aber auch tatsächlich nicht glauben, nicht für möglich halten!

Ich will nur noch kurz einige Beispiele aus den Zygaeniden anführen, um zu zeigen, wie gewaltsam die Mimikry Form und Farbe verändern mußte, um die Aehnlichkeit von Modell und Copie so weit zu bringen, daß beide verwechselt werden konnten und mußten. *Hestia rhodope* von China ahmt den *Papilio atcinous* (*mencius*) nach; man beachte die wundersame Verzerrung der Hinterflügel, damit sie im Fluge geschwänzt erscheinen sollen. Und das tun sie auch, besonders da auch die scharlachrote Verzierung am Körper noch die Vortäuschung eines Aristolochienfalters unterstützt.

*Euploca*, *Danais* und *Nyctemera*, auch selbst Weißlinge (durch *Hestia nivosa*) werden täuschend nachgeahmt und es scheint den Zygaeniden nicht schwerer zu werden, den flatternden Flug der Tagfalter-Modelle vorzutäuschen, wie (bei *Trypanophora*) das Schwirren einer Wespe.

Es gibt nun unter den geschützten, daher zu Modellen geeigneten, Faltern solche alter und junger Grup-

pen. Ist es wohl logisch, anzunehmen, daß Arten aus phyletisch alten Tiergruppen ihre Modelle ausgerechnet aus den jüngsten Gattungen nahmen, die wir kennen, die sogar, wie die *Euploca* ihre Arten erst heute sozusagen unter unsern Augen bilden? Die bunten Celerio-Arten, insoweit sie an Giftpflanzen leben, sind doch auch ungenießbar: warum kennen wir in Süd- oder Ostasien, wo es so zahlreiche Chalcosier gibt, nicht eine Art, die einen giftigen Schwärmer von dort, den Wolfsmilchschwärmer *Celer. robertsii*, oder den Oleanderschwärmer *Daphnis nerii* oder *lypotohus* nachahmt? (Fortsetzung folgt.)

## Eine neue *Parnassius delius*-Rasse aus der Tauernkette.

Von H. Fruhstorfer.

*P. delius hermiston* subsp. nova.

Während *P. delius* aus dem Zillertal noch entschieden zu *P. delius expectatus* Fruhst. vom Pässeertal gehören, macht sich bei Exemplaren aus dem Oetztal (Zwieselstein, Obergurgl August 1921 Prof. HELLMAYR leg.) bereits eine Abschwächung der *expectatus*-Charaktere geltend. Die Grundfarbe namentlich der ♀ verliert das reine Weiß und wird gelblich, außerdem verschmälert sich der Glassaum namentlich der Hinterflügel.

Je weiter dann *P. delius* nach Osten vordringt, desto mehr verlieren sich die luxurianten Charaktere von *expectatus*. Bei *P. delius* der Tauernkette läßt sich dann bereits eine so weitgehende Umbildung der Zeichnungscharaktere feststellen, daß wir die *delius* der Tauern als Angehörige einer besonderen, bisher verkannten geographischen Rasse auffassen dürfen, für welche der Name *hermiston* subsp. nova hier eingeführt wird.

*Hermiston*, wengleich dem Standort des *P. delius styriacus* Fruhst. am nächsten gelegen, entfernt sich doch in all seinen Charakteren am weitesten von der steierischen Territorialform. ♂♀ gelblich statt weiß, Ozellen der Hinterflügel in der Regel kleiner, geringer weiß gekernt. Auch von *expectatus* differiert *hermiston* durch die verdunkelte Grundfarbe, den weniger scharf abgesetzten Glassaum, die undeutlichere Submarginalbinde und besonders durch die bei allen mir zugänglichen Exemplaren vorhandene dicke schwärzliche Ueberpudrung des Discus der Vorderflügel.

Patria: Groß Venediger, Dirnbachtal, Groß Glockner 2200 m August 1921 (PFEIFFER leg.) 4 ♂ 4 ♀ Coll. FRUHSTORFER ♂♀ Groß Venediger, Salzburg, Dirnbachtal, 2 ♂ 3 ♀ Groß Glockner (Museum München).

## *Papilio laodamas* und Verwandte in Columbien und das Weibchen von *laodamas laodamas*.

Von E. Krueger, Halle (Saale).

(Fortsetzung.)

*Belus* hat etwa dieselbe Größe wie *laodamas*, 7 ♂♂: 46—57 mm, Durchschnitt 50, 3 ♀♀ 53 (2) und 55 mm. Er hat eine etwas andere Flügelform: die Vorderflügel sind schmaler und vorn länger, ihr

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Eine neue Parnassius delius-Rasse aus der Tauernkette. 11](#)